

# DHL, Telekom und CG-Gruppe schaffen 1000 neue Jobs in Leipzigs City

Frühere Gewerbe-Standorte werden wieder belebt

VON JENS ROMETSCH

**LEIPZIG.** Leipzigs Wirtschaft brummt nicht nur am Stadtrand. Selbst auf zentrumsnahe Gewerbeflächen, die in den letzten Jahren kaum noch genutzt wurden, gibt es jetzt einen Ansturm. Allein 600 Jobs will die Deutsche Telekom auf dem ehemaligen Milchhof am Hauptbahnhof schaffen. An der Brandenburger Straße begannen gerade die Bauarbeiten für einen fünfgeschossigen Bürokomplex, in dem Anfang 2018 ein „hochmodernes Bürohaus“ des Bonner Kommunikationskonzerns öffnen soll. Laut Telekom-Sprecher Georg von Wagner handelt es sich nicht um ein weiteres Call-Center. Vielmehr würden dort „verschiedene Einheiten von der Technik über den Kundenservice bis zur Abrechnung“ einziehen.

Große Pläne hat auch der Leipziger Projektentwickler CG-Gruppe AG. „Im historischen Plagwitz-Industriegebiet investieren wir zeitnah 100 Millionen Euro“, berichtet Vorstandschef Christoph Gröner. An der Limburger- und Wachsmuthstraße sollen dabei 3000 Quadratmeter Gewerbeflächen zusätzlich geschaffen werden, kurz vor dem Stadtteil-Bahnhof ist sogar ein ganz neues Quartier mit 6000 Quadratmetern Büroflächen, Hotel, Boardinghaus, Wohnungen und 560 Stellplätzen in einem Parkhaus vorgesehen. „Seit wir mit der Entwicklung der Plagwitz-Industriegebiete begonnen haben, flossen etwa 100 Millionen Euro in dieses Gebiet. Mehr als 1000 Jobs wurden so gesichert oder neu geschaffen“, erklärt Gröner. „Nun kommt noch mal derselbe Betrag hinzu.“

Der Erfolg zeigt sich auch darin, dass mit Bucher Emhart Glass gerade ein Weltmarktführer seinen Deutschlandsitz in die Weißenfelser Straße verlegt. Bislang war die Zentrale des Herstellers von Maschi-

nen zur Inspektion industrieller Glasbehälter in Neuss angesiedelt. Anfang 2017 sollen die neuen Bauprojekte in Plagwitz starten, so Hunderte Jobs hinzukommen.

Darüber hinaus revitalisiert die CG-Gruppe gegenwärtig für 66 Millionen Euro den früheren Schönefelder Postbahnhof. Für die riesige Sheddach-Halle nördlich der Adenauerallee seien schon 90 Prozent der Flächen durch Firmen reserviert, so Gröner. Für die Hallen südlich der Straße gebe es ein Bebauungsplan-Verfahren. 50.000 Quadratmeter Gewerbeflächen sind insgesamt geplant, wobei in Richtung Bahntrassen noch ein Fußballstadion entstehen soll. Dies könne unter anderem der FC International nutzen.

Für das Gelände der früheren Wolkammerei an der Berliner Brücke wurde erst im Sommer die Erschließungsstraße fertig. Dennoch gibt es schon die vierte Firmenansiedlung: Der Logistikriesen DHL plane an dem Standort ein innerstädtisches Verteilzentrum für Leipzig, bestätigt Unternehmenssprecherin

Anke Blenn. Die „mechanisierte DHL-Zustellbasis für die Paketauslieferung“ werde logistisch ans Paketzentrum Radefeld angebunden. Sie solle helfen, die steigenden Transportmengen durch den Internet-Versandhandel zu bewältigen. 100 weitere DHL-Jobs dürfte das Verteilzentrum bringen, sagt Stefan Sachse vom Immobilienvermittler BNP Paribas Real Estate, der den Gewerbepark an der Berliner Brücke betreut.

„Eine wirtschaftliche Entwicklung nur auf der grünen Wiese reicht nicht aus“, sagt Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht (CDU). Wenn Leipzig weiter kräftig Einwohner hinzugewinnen wolle, müssten viele Arbeitsplätze im Stadtgebiet entstehen. Die Kommune habe dazu extra eine Datenbank mit allen geeigneten Bruch- und Gewerbeflächen aufgebaut.

Eine wirtschaftliche Entwicklung nur auf der grünen Wiese reicht nicht aus.

Uwe Albrecht (CDU),  
Wirtschaftsbürgermeister

”